

Farbtafel 4

Nachhaltige Nutzungen und Biotopentwicklung in der Auenlandschaft

- 28 Wechsellrockene, blütenreiche Magerwiesen bedürfen einer extensiven Bewirtschaftung oder entsprechender Pflegemaßnahmen. Die Vorkommen von *Aster linosyris* (Goldhaar-Aster) sind im Landschaftsraum Elbe auf das NSG „Saalberghau“ beschränkt.
- 29 Waren historische Nutzungsformen per se nachhaltig? Ab dem 19. Jahrhundert wurden verstärkt Bereiche der Flussauen vom Hochwasser freigelegt und ackerbaulich genutzt. Ackerbauliche Nutzung in der Elbaue bei Gohrau.
- 30 Struktureiche, breit ausgeprägte Waldränder bieten zahlreichen Tierarten Lebensraum. Nicht nur aus floristisch-vegetationskundlicher Sicht ließe sich diese Übergangszone (Ökoton) in Nähe Crassensee/ Heinrichswalde durch die Entwicklung eines Saumes optimieren.
- 31 Die Brenndolde (*Cnidium dubium*) ist namensgebende, stark gefährdete Charakterart der Brenndoldenwiesen. Die Vorkommen dieses nach der FFH-Richtlinie geschützten Lebensraumes und für das Elbtal typischen Grünlandtyps finden sich bei einer extensiven Nutzung v. a. in der rezent überfluteten, aber auch in der reliktschen Aue, hier z. B. entlang grünlandgesäumter Fließe oder Gräben. Bestand am Wendsee, LK Schönebeck.
- 32 Derartige Pflanzenvergesellschaftungen mit *Cnidium dubium*, *Achillea ptarmica* und *Inula britannica*, so im Bereich einer Uferrehne am Mühlensee, LK Schönebeck, verschwinden bei andauernder Brache bzw. Intensivierung der Nutzung oder Nivellierung der Standorte.
- 33 Blüten- und struktureiches Auengrünland (Wiesenkerbelaspekt) mit Streuobst und Kopfbäumen erfüllt die Lebensraumansprüche zahlreicher Pflanzen- und Tierarten. Habitatqualitäten wie hier in der Kleutscher Aue lassen etwa Vorkommen des Steinkauzes erwarten.
- 34 Als Sumpf- und Wasserpflanze ist die attraktive Wasserfeder (*Hottonia palustris*) sehr plastisch. Obwohl die Art befähigt ist, sich sowohl generativ (Verschwemmen oder Transport durch Tiere) zu vermehren als auch vegetativ auszubreiten, sind die Bestände durch Gewässerverbauung und -eutrophierung gefährdet. Nicht zu intensive, periodische Bach-/Grabenräumungen werden toleriert, soweit einzelne Pflanzen oder Samen am Standort verbleiben. Im Landschaftsraum Elbe findet sich *Hottonia palustris* in zahlreichen Gräben und Fließten wie hier im Dröningsgraben am Krügersee, LK Schönebeck.

